

## MEDIENMITTEILUNG

### **Cleantech ist mehr als ein Trend**

**Bei strahlendem Sonnenschein fand der 1. Zuger Cleantech Day am 28. Juni im bezaubernden Schlosspark St. Andreas in Cham statt. Über 180 Gäste aus Politik und Wirtschaft konnten sich dabei selbst von der Dynamik und Aufbruchstimmung überzeugen, welche im Bereich Cleantech zurzeit gerade auch im Kanton Zug herrscht. Und weil die hochkarätigen Präsentationen so interessant und spannend waren, hielten die Gäste trotz der grossen Hitze durch – und verpassten so auch nicht die beiden Leckerbissen am Schluss der Veranstaltung**

„Wir haben auf viele Besucher gehofft, aber dass das Interesse so gross sein würde, hat uns dann doch positiv überrascht“, erklärte Roman Bühler, als Geschäftsführer des Businesspark Zug und neu auch des CleanTechPark einer der drei Veranstalter. Dass dies so sei, liege einerseits sicherlich an der brandaktuellen Thematik Cleantech. „Andererseits“, ergänzte Ivo Studer, Geschäftsführer des Technologie Forum Zug und Mitorganisator des Cleantech Day, „haben aber bestimmt auch die hochkarätigen Redner mit ihren spannenden Präsentationen zum grossen Interesse beigetragen.“ Die beiden nutzen zusammen mit dem dritten Veranstalter, Christian Wirz, Leiter des Instituts für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug (WERZ) der Hochschule für Technik Rapperswil, die entstehenden Synergien, um den Kanton Zug zu einer dynamischen Cleantech-Plattform zu machen.

### **Cleantech ist mehr als nur ein Trend**

Tatsächlich ist es den drei Veranstaltern gelungen, ein ausserordentlich attraktives Programm zusammenzustellen. Jürg Strub, Präsident des Technologie Forums Zug (TFZ), führte in seiner Begrüßungsrede die Gäste an das Thema heran. Ivo Studer präsentierte im Anschluss den neuen Cleantech-Cluster des TFZ, welcher Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch von Zuger Unternehmen im Bereich Cleantech beinhaltet.

Danach erklärte Christian Wirz, Leiter des Instituts WERZ, was die Hochschule für Technik Rapperswil in Zug für Ziele verfolgt - und was es mit dem Begriff Cleantech überhaupt auf sich hat: „Unter Cleantech sind alle Technologien, Herstellungsverfahren und Dienstleistungen zusammengefasst, welche zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks einer Volkswirtschaft beitragen“. Dies macht Cleantech zu viel mehr als nur einem Trend - auch wenn der Begriff heute in aller Munde ist. Das WERZ beginnt in Zug Anfang September mit der Aus- und Weiterbildung dieser gefragten Fachkräfte.

Auch im neu geschaffenen CleanTechPark, welcher Teil des Businesspark Zug ist, geht es natürlich um Cleantech. "Als Kompetenzzentrum mit starken Partnern und

guter Vernetzung schaffen wir bestmögliche Voraussetzungen für die Ansiedlung von innovativen und neuen Unternehmen aus dem Bereich Cleantech", beschreibt Geschäftsführer Roman Bühler die Ziele des Zentrums. Und dieses dürfe auch durchaus über den Kanton hinaus ausstrahlen.

### **WC-Spülungen...**

Im ersten Fachreferat erklärte Mario von Ballmoos von der Rapperswiler Firma Geberit, welche technischen Fortschritte beim Wasserverbrauch von WC-Spülungen in den letzten Jahrzehnten gemacht wurden. Gerade mal 6 Liter Wasser wird heute bei einer Spülung der Toilette verbraucht. Vor wenigen Jahren waren es noch mehr als doppelt soviel. Doch dies ist nicht das Ende der Entwicklung. Geberit forscht an neuen Apparaten, welche den Wasserverbrauch weiter drastisch reduzieren sollen. "Aber es gibt Grenzen der Machbarkeit, z.B. wenn das Kanalisationssystem mit dem wenigen Wasser den Dreck nicht mehr effektiv transportieren kann", erklärte von Ballmoos.

### **... und andere energieeffiziente Geräte**

Rainer Züst, Züst Engineering und zugleich Vertreter der Swissmem, erläuterte dem interessierten Publikum im Anschluss lebhaft, welches Potenzial von Einsparungen in energieeffizienten Maschinen und Geräten liegt. Und dies, ohne dass wir Einbussen in der Qualität hinnehmen müssten. Er präsentierte dabei eine Studie, die aufzeigt, dass mit einer leichten Kosmetik der bisherigen Verfahren in vielen Fällen keine sehr beeindruckenden Einsparungen erzielt werden konnten. Es sei das "Neudenken" von Techniken und Prozessen, welches weit interessantere Möglichkeiten eröffne. Dieser innovative Geist müsse unterstützt und gefördert werden.

### **Rohstoffland Schweiz? Aber sicher!**

Dr. Viktor Haefeli, CEO der RUAG Technology, präsentierte zum Abschluss der Fachvortragsreihe die Schweiz in einer ungewohnten Rolle - nämlich als Rohstoffland. "Tausende von Tonnen wertvoller Metalle wie Kupfer, Gold und Silber schlummern in der Schweiz", erklärte er den Zuhörern. Nur sind diese Metalle nicht im Boden, sondern in Elektronikgeräten wie Computern, Handys und Kühlschränken zu finden. „Urban Mining“ nennt sich diese Wiederverwertung. Allein aus den rund 300'000 Kühlgeräten, die im Werk Altdorf pro Jahr rezykliert werden, wird 7650 Tonnen Eisen gewonnen. Und damit wird aus der rohstoffarmen Schweiz tatsächlich ein Rohstoffland.

## **Mit dem Elektro-Rennauto von Alaska nach Feuerland**

Matthias Michel, Landamman des Kantons Zug und Vertreter der Regierung, sprach nach einer willkommenen Erfrischungspause die Grussworte der Regierung. Dabei würdigte er besonders die Zusammenarbeit der drei Organisatoren, bei deren Gründung der Kanton jeweils Pate stand und nun gemeinsam den Kanton Zug zu einer dynamischen Cleantech-Plattform aufbauen.

Gleich mit zwei Leckerbissen konnten die Veranstalter das Publikum zum Schluss begeistern. Mit kurzen Videosequenzen wurde das abenteuerliche Projekt "Racing Green Endurance" vorgestellt, bei welchem es sich eine Studentengruppe des Imperial College of London in den Kopf gesetzt hatte, mit einem selbstgebauten, batteriegetriebenen Rennwagen die längste Strasse der Welt entlang zu fahren - den 26'000 Kilometer langen Pan American Highway. Alex Schey, der Projektinitiator, erklärte dem faszinierten Publikum die technischen Details dieses elektrischen Superbolids, welcher in 6 Sekunden von 0 auf 100km/h beschleunigt und trotzdem mit einer einzigen Batterieladung bis über 500km zurücklegen kann. Mit diesen technischen Voraussetzungen konnte die Strecke von Alaska bis Feuerland in 70 Tagen bewältigt werden.

Auf der langen Reise wurde das Team vom bekannten Schweizer Filmemacher Claudio von Planta begleitet. Der daraus entstandene Film wurde von BBC World weltweit in mehreren Episoden ausgestrahlt.

## **Solarboot auf Weltreise**

Zum Abschluss der Veranstaltung konnten die Organisatoren noch einen Überraschungsgast ankündigen. Raphaël Domjan, Initiator des internationalen Projekts „Planet Solar“ mit Sitz in Zug, konnte kurzfristig ebenfalls am Cleantech Day teilnehmen. Und so präsentierte er dem Zuger Publikum den ersten solarbetriebenen Katamaran, welcher sich auf einer Weltumrundung befindet. Auf seiner Reise steuert das 30 Meter lange Schiff zurzeit auf die Philippinen zu. Dieses Projekt, welches auch international auf grosses Interesse stösst, zeigt auf, welche Leistungen mit Cleantech bereits heute möglich sind. Die Veranstalter nahmen dem „PlanetSolar“ Team auch gleich das Versprechen ab, beim Zuger Cleantech Day 2012 ausführlicher über dieses spannende Projekt zu berichten.

Zug, 30. Juni 2011, RB

Weitere Bilder zum Anlass finden Sie unter

<http://www.cleantechparkzug.ch>



*Das Publikum im vollbesetzten Zelt im Park des Schloss St. Andreas*



*Das herrliche Ambiente trug ebenfalls zur hervorragenden Stimmung am Zuger Cleantech Day bei.*



*Alex Schey vom Imperial College of London stellte das Projekt „Racing Green“ vor, welches von der BBC World weltweit ausgestrahlt wurde.*